

Fuldaer Zeitung

Gegründet 1874

Ausgabe vom 21. März 2023

Gesucht: Die Taxiregion Deutschlands

Patrick Meinhardt

ist ein großer Fan des Leuchtturmprojekts Zukunftstaxi in Hamburg und sieht nun mit der neuen Verbotspolitik des Senats die Zukunft fürs Taxi in der Hansestadt gefährdet.

Eigentlich sollte das Zukunftstaxi in Hamburg das Leuchtturmprojekt für E-Taxen bundesweit werden. Der Senat hat zügig die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ausgebaut, ein Konzept für E-Taxi-Stände auf den Weg gebracht und durch ein beachtliches Landesförderprogramm erreicht, dass bislang zwölf Prozent der Taxiflotte E-Taxen sind. Das wirklich Besondere des Hamburger Wegs bestand bis vor wenigen Tagen darin, dass alle Beteiligten – Verbände, Unternehmen, Verkehrsverwaltung, Politik und auch die Telekom, die hier mit viel Herzblut engagiert ist – an einem Tisch saßen und gemeinsam planten.

Eigentlich! Denn jetzt hat der rot-grüne Senat in Verbotsmanier entschieden, ab 1. Januar 2025 kein Taxi mehr mit einem Verbrennermotor zuzulassen und hat damit etwas ganz anderes bewirkt: Der Konsens in Hamburg ist aufgekündigt und innerhalb der ersten Woche haben schon 215 Taxiunternehmen die Unterschriftenaktion gegen dieses Verbot unterschrieben.

Wäre ich in Hamburg, würde ich für das Projekt Zukunftstaxi als ein Ankerprojekt ebenso auf die Straße gehen wie jetzt gegen die unverantwortliche Hau-Ruck-Politik des Senats, die wieder alles an Vertrauen kaputt macht, was über zwei Jahre aufgebaut worden ist.

Das vollkommen Absurde daran ist, dass zeitgleich endlich in



Der Gastautor ist Bundesgeschäftsführer des Taxi- und Mietwagenverbandes Deutschland (TMV) und sitzt im Präsidium des Europaverbandes der Selbstständigen (ESD).

Deutschland ein fundamentaler, klimapolitischer Durchbruch beim Verbrennungsmotor gelungen ist: Die Bundesregierung und der Bundestag haben aufgrund des Drucks der Mobilitätsverbände endlich die Verwendung des palmölfreien HVO 100 zugelassen, nachdem das Bundesumweltamt und das Bundesumweltministerium dies blockiert haben, obwohl andere europäische Länder hier schon längst Vorreiter waren.

Wer HVO 100 tankt, kann bei jedem Dieselmotor bis zu 90 Prozent des CO₂-Ausstoßes reduzieren und damit ganz pragmatisch einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten. Deswegen ist die Entscheidung des Senats in Hamburg klimapolitisch falsch, konterkariert das bisherige Leuchtturmprojekt Zukunftstaxi und setzt

auch ein falsches ökologisches und ökonomisches Zeichen: Wenn ein Modell nur durch eine rigorose Verbotspolitik umgesetzt werden muss, statt es so attraktiv zu machen, dass man sich dafür entscheidet, ist es kein Modell der Zukunft.

Ganz nebenbei: Sollte am Ende das Aus für Verbrennermotoren in Europa ab 2035 für alle, die E-Fuels tanken, nicht mehr gelten, kann Hamburg auch erhebliche rechtliche Probleme mit der Entscheidung bekommen. Und da inzwischen aus der Sperrminorität von Italien, Deutschland, Polen und Bulgarien eine Allianz für E-Fuels zusammen mit Tschechien, Ungarn, der Slowakei, Österreich, Slowenien und Rumänien entsteht, ohne ich schon, was am Ende sinnvollerweise entschieden wird.

Aus Hamburg können wir aber eines für ganz Deutschland lernen: Wir brauchen Städte und Regionen in Deutschland, die auf eine Zukunft fürs Taxi dadurch setzen, dass endlich technologieoffen E-Mobilität, Wasserstoff, E-fuels und HVO 100 gefördert, eine dynamische Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und Wasserstoff und zügige Tankmöglichkeiten für E-Fuels und HVO 100 geschaffen werden und damit ein wirklicher Beitrag zum Klimaschutz ohne ideologische Hinterzimmerentscheidungen und ohne Verbotspolitik geleistet wird. Was wir brauchen, ist ein Wettbewerb für die innovativsten Taxiregionen Deutschlands!